

Ausstellung und Kinofilm verlängert

■ Herford (nw). Im Februar 1943 erklärte das NS-Regime, dass in der Reichshauptstadt Berlin keine Juden mehr leben würden. Einige von ihnen aber konnten sich vor den Schergen Adolf Hitlers in den Untergrund flüchten. Von ihnen erzählt der Film „Die Unsichtbaren, wir wollen Leben“, der auch im Capitol-Kino an der Elisabethstraße 1a zu sehen ist. Die Betreiber des Kinos geben bekannt, dass einzelne Schulklassen oder ganze Schulen den Film noch bis Mai sehen können. Die Termine dafür könnten die Pädagogen mit ihnen individuell absprechen. Pro Schülern wird ein Eintritt von 3,50 Euro erhoben. Auch die Ausstellung: „Anne Frank war nicht allein – Jüdische Kindheit und Jugend im Kreis Herford 1933 – 1945“ ist wegen des Interesses der Herforder daran verlängert worden. Bis zum 15. Juli können Lehrer für ihre Klassen Termine zur Besichtigung der Ausstellung über die Gedenkstätte Zellentrakt absprechen, Tel. (05221) 189257.

info@zellentrakt.de